

**EINLADUNG**  
**16. SEPTEMBER 2016**  
**9 – 20 UHR**



Jüdisches Museum Berlin

AKADEMIEPROGRAMME



**Abschlussstagung**

## **Erinnerungsorte** **Vergessene und verwobene Geschichten**

Sprechen wir über das kollektive Berliner Gedächtnis, dann bleiben die Geschichten vieler Minderheiten häufig unberücksichtigt. Mit der Abschlussstagung des Projekts »Erinnerungsorte. Vergessene und verwobene Geschichten« werden global- und stadt-historische Ereignisse und Narrative aus der Perspektive von Schwarzen Deutschen, Jüd\*innen, Sinti und Roma/Romnja\* und Sintezza\* und anderen People of Color in Berlin in ihrer Verwobenheit thematisiert. Professor Michael Rothberg (University of California, Los Angeles) führt mit einer Programmrede in seinen Ansatz der »Multi-directional Memory« ein und beleuchtet Perspektiven auf Erinnerungs- und Gedächtniskulturen. Im Abschlussgespräch wird diskutiert, wie marginalisierte Geschichten erzählt und sichtbar gemacht werden können.

Die Tagung findet in Kooperation mit der Alice Salomon Hochschule Berlin statt.

Das Projekt »Erinnerungsorte. Vergessene und verwobene Geschichten« wird vom Institut für angewandte Forschung (IFAF Berlin) gefördert und ist an der Alice Salomon Hochschule Berlin unter Leitung von Prof. Dr. Iman Attia angesiedelt. Es wird in Kooperation mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (Prof. Thomas Bremer), dem August-Bebel-Institut, der Stiftung Jüdisches Museum Berlin, Berlin Postkolonial e.V. und Solidaritätsdienst International e.V. durchgeführt.

Mehr zum Projekt finden Sie unter:

[www.ash-berlin.eu/forschung/forschungsprojekte/erinnerungsorte](http://www.ash-berlin.eu/forschung/forschungsprojekte/erinnerungsorte)

Programmübersicht auf der folgenden Seite >

**WANN** — Freitag, 16. September 2016, 9 – 20 Uhr

**WO** — Altbau 2. OG, Großer Saal

**EINTRITT** — frei

**ANMELDUNG** — erbeten unter Tel. 030-25993 488 / [reservierung@jmberlin.de](mailto:reservierung@jmberlin.de)

Jüdisches Museum Berlin  
Lindenstraße 9-14  
10969 Berlin

### **VERKEHRSVERBINDUNGEN**

U1, U6 Hallesches Tor  
U6 Kochstraße  
Bus M29, M41, 248

[www.jmberlin.de](http://www.jmberlin.de)  
[facebook.com/jmberlin](https://facebook.com/jmberlin)  
[twitter.com/jmberlin](https://twitter.com/jmberlin)

## PROGRAMM

### 9.00 Uhr **Grußworte**

Dr. Rosa Fava  
Leiterin Akademieprogramme,  
Jüdisches Museum Berlin

Juliane Jurewicz  
Forschungskordinatorin des Kompetenzzentrums  
Integration und Gesundheit des Instituts für angewandte  
Forschung (IFAF Berlin), Alice Salomon Hochschule Berlin

### 9.30 Uhr **Projektvorstellung Erinnerungsorte: Biografien und Orte in ihrer Verwobenheit mit Berliner Geschichte**

Prof. Dr. Iman Attia,  
Olga Gerstenberger, Ozan Keskinliç  
Alice Salomon Hochschule Berlin

### 11.00 Uhr **Kaffeepause**

### 11.30 Uhr **KEYNOTE**

#### **Multidirectional Memory: Entangled Narratives, Implicated Subjects**

Prof. Dr. Michael Rothberg  
University of California, Los Angeles (UCLA)

Moderation: Serpil Polat  
Jüdisches Museum Berlin

### 13.00 Uhr **Mittagspause**

### 14.30 Uhr **PARALLELE PANELS**

#### **Panel 1 **Stadtgeschichte in Lernkontexten - Zur Relevanz des stadtgeschichtlichen Erkundens****

Dr. Noa Ha  
Berlin als postkoloniale Stadt kartieren, Technische  
Universität Berlin

Saraya Gomis  
King Code Projekt und Black Diaspora School

Hajdi Barz  
Stadtrundgang - Gestern mit den Augen von heute sehen

Christian Kopp  
Just Listen - Globalgeschichte von unten und zivil-  
gesellschaftlicher Dialog und Erinnerungsorte, Berlin  
Postkolonial

#### **Panel 2 **Geschichte autor/isieren - neue Realitäten erschaffen: Zur Arbeit mit marginalisierten Selbstzeugnissen und Biografien****

Diane Izabiliza  
Erinnerungsorte

Melanie Weiß  
Dikhen amen! Seht uns!

Nicola Lauré al-Samarai  
Homestory Deutschland und Erinnerungsorte

Moderation: Judith Rahner  
Vergessene Biografien

### 16.00 Uhr **Kaffeepause**

### 16.30 Uhr **ABSCHLUSSDISKUSSION**

#### **Wie können marginalisierte Geschichten erzählt und sichtbar gemacht werden?**

Prof. Dr. Iman Attia  
Erinnerungsorte, Alice Salomon Hochschule Berlin

Dr. Alina Gromova  
Jüdisches Museum Berlin

Aischa Ahmed  
Arabische Präsenzen in Berlin, Freie Universität Berlin

Isidora Randjelović  
RomaniPhen

Silke Güç  
EOTO - Each One Teach One

Moderation: Dr. Manuela Bauche  
Museum für Naturkunde Berlin /  
Humboldt-Universität zu Berlin

**Der Ausklang der Tagung** findet in der W. Michael  
Blumenthal Akademie des Jüdischen Museums  
Berlin (auf der gegenüberliegenden Straßenseite) statt:

**18.00 Uhr **Pause****  
Wein- & Snackbar

### 18.30 Uhr **KONZERT** **Tayo Onutor & Ernie Schmiedel**

Die Sängerin Tayo Onutor bezeichnet sich selbst als Afro-Sintezza. Sie singt mit warmer Soulstimme und liefert eine Mischung aus Soul, Jazz und R'n'B auf Englisch, Deutsch und Romanes, die Sprache der Sinti und Roma. Begleitet wird sie vom Pianisten Ernie Schmiedel.

Durch den Abend führt Iris Rajanayagam, xart splitta

### 20.00 Uhr **Schluss**

**Abstracts** zur Keynote und den Panels finden Sie auf der folgenden Seite >

## ABSTRACTS

### KEYNOTE

#### **Multidirectional Memory: Entangled Narratives, Implicated Subjects** (mit Simultanübersetzung ins Deutsche)

In his keynote lecture, Michael Rothberg will begin by reflecting on the framework of "sites of memory" that defines the conference. He will review the advantages and disadvantages of the framework as a means of making visible "lost and entangled narratives," and he will offer his theory of "multidirectional memory" as a complementary model for thinking about what happens when different historical legacies intersect in the public sphere. Taking inspiration from the African American intellectual and activist W.E.B. Du Bois, Rothberg will examine an ongoing tradition of remembering one particular multidirectional nexus of memory—the Warsaw Ghetto and the Warsaw Ghetto Monument—in contexts that bring the Nazi genocide of European Jews together with histories of colonialism, slavery, and racism. A final example, taken from an exhibition at the Jewish Museum Berlin, will raise the question of what it means for migrants and minorities to be implicated in national histories of violence and to occupy positions other than that of victim or perpetrator.

Kooperationpartner



### PANEL 1

#### **Stadtgeschichte in Lernkontexten - Zur Relevanz des stadthistorischen Erkundens**

Dieses Panel führt mit interaktiven Methoden aus der Perspektive von Jugendlichen und Erwachsenen die Teilnehmenden an die gesellschaftspolitische Relevanz des stadthistorischen Erkundens heran. Im Zentrum steht die Methode des Erkundens von städtischen Räumen für die aktive Aneignung von stadthistorischen Prozessen, Narrativen und Räumen, die bisher vernachlässigt, unterschlagen oder verbaut wurden. Die vier Referent\*innen werden der Frage nachgehen, inwiefern historische Verwobenheiten sich im städtischen Kontext für die praktische und politische Bildungsarbeit fruchtbar machen lassen und von konkreten Erfahrungen aus unterschiedlichen Lernkontexten berichten. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit sich anhand von Übungen aktiv einzubringen.

### PANEL 2

#### **Geschichte autor/isieren - neue Realitäten erschaffen: Zur Arbeit mit marginalisierten Selbst- zeugnissen und Biografien**

Ausgehend von verschiedenen Projekten, in denen marginalisierte Lebensgeschichten eine zentrale Rolle spielen, wird das Begriffskonzept »Geschichte autor/isieren« diskutiert. Im Vordergrund stehen Fragen, die einerseits ungleichberechtigte Sprechpositionen kritisch in den Blick nehmen und andererseits das sichtbare Potential von Selbstzeugnissen und Biografien ausloten: Welche Funktionen erfüllen individuelle Lebensgeschichten innerhalb von Communities und innerhalb von dominanzgesellschaftlichen Kontexten? Wer erzählt wessen Geschichte warum und wie? Inwieweit können Lebensgeschichten neue Realitäten erschaffen? Von besonderem Interesse sind mögliche Fallstricke, die - je nach Sprechposition - in der Arbeit mit marginalisierten Selbstzeugnissen und Biografien zutage treten, sowie verschiedene Spannungsfelder, die zwischen kollektiver Wertschätzung und dominanzgesellschaftlicher Aneignung pendeln.